# Der Qur'an und das Werk von Al-Ghazali (1)

## Diskussion über die Beziehung zwischen dem Qur'an und den Schriften von Imam Al-Ghazali - ein Essay in mehreren Teilen

Von Prof. Dr. Enes Karic, Sarajevo

Diese Studie befasst sich mit der Qur'aninterpretation von Imam Ghazali, oder eher von unserer Sicht darauf und in welchem Grad sie für uns von Nutzen sein kann. Wir basieren dies auf unserer Annahme, dass die gesamte Arbeit von Al-Ghazali, seine Bücher und seine Methodologie als solche ein wunderbarer Kommentar auf den Qur'an sind. Es muss vorausgeschickt werden, dass es bei Weitem keine einfache Aufgabe ist, diese Annahme zu beweisen, da er kein typischer Qur'ankommentator war. Es schrieb nie einen Kommentar in der Art, wie sie allgemein bekannt ist und die den kompletten Qur'an, beginnend mit der al-Fatiha und endend mit der an-Nas, abschnittsweise und verständlich erklärt, wie dies Fakhr ad-Din ar-Razi, 'Umar al-Zamakhschari und viele andere Interpreten des Qur'an (Mufassirun) getan haben.

Al-Ghazali ging einen anderen Weg, so dass es passend ist zu sagen, dass sein gesamtes Werk, trotz dessen Vielfältigkeit und seiner reichhaltigen Verästelungen, ein einziger wunderbarer Kommentar nicht nur auf den Qur'an ist, sondern auch auf den Islam und auf die Welt, in der wir leben. Warum hat Imam Al-Ghazali seine Arbeit in dieser Weise verfertigt? Warum ist es möglich, sein Werk als Kommentar nicht nur auf den Qur'an, sondern auch auf den Islam und auf die Welt, in der wir leben, zu betrachten? Diese Studie versucht, darauf eine rationale Antwort zu finden.

## Al-Ghazalis Intellekt

**1. Die Weite seines Verstandes**

Abu Hamid Muhammad Al-Ghazalis (1058-1111) Verstand wird mit Respekt behandelt und seine Arbeiten werden in den hervorragendsten Universitäten und Hallen des Lernens weltweit studiert. Sein Werk ist einzigartig in den Bereichen der Philosophie, der Theologie, der Kosmologie, des Tassawuf, der Ästhetik, der Ethik, der Politik, der Erziehung usw. Er gehört zu den vielleicht zehn wichtigsten Denkern, die die Menschheit Jahrhundert für Jahrhundert immer wieder neu entdeckt, neu interpretiert und wieder neu feiert. Die Weite seines Verstandes ist der erste Grund, warum wir ihn heute mit noch größerem Ehrgeiz lesen sollten. Die verständliche Reichweite von Al-Ghazalis Gedanken lehrt uns mit Entschiedenheit, den vielen Wegen zu widerstehen, in denen Islam heute zu einem vertrockneten Glauben ohne intellektuelle Inhalte reduziert wird und zu einer politischen Ideologie, die keine Aussicht auf Erfolg hat, denn der ideologischen und politischen Reduktion des Islam fehlt es sowohl an Verstand als auch an Moralität.

**2. Al-Ghazali förderte die spirituelle und intellektuelle Größe des Islams zu Tage**

Wenn es um die Geschichte des islamischen Denkens und der Spiritualität geht, zählt Imam Al-Ghazalis Werk zu den Meisterwerken des prächtigen kanonischen Erbes der islamischen Zivilisation. Für über neun Jahrhundert gehörte er zu den meist gelesensten - wenn nicht der am meisten gelesenste - aller muslimischen Autoren: ein Denker, Schaikh, Philosoph, Lehrer, Sufi, Erzieher, kurz gesagt ein „Beweis für den Islam", der Zeugnis ablegt vom Umfang des Islams und dessen eigener Umfang durch den Islam ermöglicht wurde. Die Tatsache, dass Al-Ghazali die gesamte intellektuelle Breite, die spirituelle Tiefe und den Reichtum des Islams gefördert hat, ist der zweite Grund, warum wir seine Werke heute lesen sollten. Es ist wegen dieser Breite und Tiefe seiner Gedankenwelt, dass Muslime, und eigentlich die Menschheit als Ganzes, Al-Ghazali andauernd wieder entdecken. Sein Einfluss konnte in der lateinischen Geisteswelt und in Europa gefühlt werden, zuerst durch Kontakte mit dem Nahen und Mittleren Osten. Die Vermittler dieses Kontaktes waren Muslime, Juden, spanische Christen und die mittelalterliche Philosophie, die sich des Lateins als Medium bediente. Als Ergebnis begannen die intellektuellen Kreise in Europa damit, sich mit seinen Arbeiten bekannt zu machen und ihn zu studieren und deshalb wird er in Studien über die Philosophiegeschichte als einer der einflussreichsten Denker in der Welt, an der Seite von Buddha, Sokrates, Platon, Konfuzius und Thomas von Aquin erwähnt.

**3. Al-Ghazali als Vermittler wischen den Muslimen**

Im Falle der muslimischen Welt, ist er sowohl ein „esoterischer" als auch ein „exoterischer" Lehrer und eine Autorität. Dank seiner Leistung, in seinen Arbeiten, blieben die „inneren" und „äußeren" Aspekte des Islams miteinander versöhnt. Ich betrachte die Tatsache, dass Al-Ghazali intra-islamische und intra-muslimische Toleranz und die gegenseitige Anerkennung der Madhahib [Pl. von Madhhab, Rechtsschule] förderte als den dritten Grund, ihn in unseren heutigen Schulen und Universitäten Willkommen zu heißen. Al-Ghazali war keine provinzielle intellektuelle Führungsgestalt, oder um es genauer zu sagen, er war auf keinen nationalen Zirkel oder Kreis beschränkt (er war kein persischer Denker, auch wenn die Perser stolz auf ihn sind und ihn als eine ihrer großen nationalen Gestalten betrachten), noch war er ein Sektierer (sein Sufismus war von der Art des nach außen gewandten Lernens und Denkens und nicht von der abeschlossenen, selbstbezogenen Art). Er war, einfach gesagt, der Denker der gesamten muslimischen Menschheit in ihrer gesamten Vielfalt und seine Lehren erlauben keine Reduktion auf einen bestimmten, engen „Ismus".

**4. Al-Ghazalis Islam ist ein nach außen gewandter, fröhlicher Islam, ein Islam mit einem Lächeln**

Es ist selten, eine weitreichende Arbeit, die den Islam behandelt, zu finden und die benutzt werden kann, die menschliche Seele mit Freude an ihrem Vertrauen in Allah zu füllen, mit solcher Weisheit, Freundlichkeit, Ausgeglichenheit, Ruhe und Intelligenz, wie dies bei Imam Al-Ghazali der Fall ist. Die Tatsache, dass es keine Spur eines harschen oder strengen Islam in seinem Arbeiten gibt, ist der vierte wichtige Grund, für unsere bis heute andauernde Lektüre von Al-Ghazali. In seinen Büchern ist der Islam nicht diese düstere, depressive Religion, die selbst für Muslime abstoßend ist. Im Gegenteil, in seinen Büchern ist der Islam nicht nur die größte Freude des Menschen, sondern er ist als Ehre und Segen von Allah die größte Freude im Universum. Die rigiden Bewegungen, die sich heutzutage selbst als islamische bezeichnen, sollten sich selbst mit dem Werk von Al-Ghazali von ihrer Schärfe und ihrer Feindschaft, die sie den Muslimen und dem Islam aufzwingen, heilen.

**5. Al-Ghazali ist der Denker des unvergänglichen Wesens des Islam**

Er ist eine große muslimische Gestalt, die uns machtvoll aus der Vergangenheit anspricht, ein Lehrer, der mit seiner Thematisierung und Ordnung der islamischen Doktrin (das erste Kapitel seines Buches „Ihja 'Ulum ad-Din" handelt von der Ordnung des Wissens und der Lehre) beweist, dass er zu den Rängen leidenschaftlicher islamischer Geister gehörte und der wirklich zu unterscheiden wusste zwischen dem Ewigen und Zeitweiligen in dem Phänomen, welches als Islam bekannt ist. Dies ist auch der fünfte Grund für seine heutige Aktualität. Mit Hilfe von Al-Ghazali und seiner Methodologie, die in seinen Büchern Anwendung findet, werden auch wir in unserer Zeit es leichter haben, eine Methodologie zu entwickeln, mit der wir, auf einer gesunden Grundlage stehend, zwischen dem primären und dem sekundären in der weiten Welt des Islams zu unterscheiden wissen. Mit seinem Werk, seinen Büchern, Debatten, Streitschriften, seinen Briefen ist Al-Ghazali sein eigener Zeuge dafür, welchen Wert er im klassischen islamischen Denken und der islamischen Spiritualität einnimmt.

**6. Al-Ghazali als Begründer eines Systems islamischer Erziehung**

Aus unserer Sicht ist dies der sechste Grund, warum er ein außergewöhnlicher Lehrer für die Menschheit als Ganzes ist und für die Muslime im Besonderen. Man kann ihn nicht wirklich verstehen, ohne seine theoretischen und praktischen Beiträge zu einer durchdachten Reform des Erziehungswesens in der muslimischen Welt mit zu bedenken. In unserer Sicht gibt es drei Elemente, die das spirituelle Dreieck von Al-Ghazalis intellektueller Reife bilden: a) anerkannte Universität, b) gefeierter Lehrer und c) der spirituelle Grundton der Zeit. Der Mann von der Stadt Tus, at-Tusi, wie Al-Ghazali bekannt war, unternahm verschiedene intellektuelle Auswanderungen. Seine Reisen hatten ausnahmslos einen Bildungscharakter, sei es in der Rolle des Schülers oder des Lehrers. Er machte sich auf seine ersten Reisen und stieg in jungen Jahren zum Gelehrten auf. Er unternahm seine Studien in den großen, bekannten persischen Universitäten und nachdem er intellektuelle Reife und Ruhm erlangt hatte, ließ er sich still in Baghdad nieder. Er hatte selber große Lehrer auf seiner Reise zu spiritueller und intellektueller Reife: Al-Dschuwaini zum Beispiel, der als Imam al-Haramain (Imam der beiden Harams - Mekka und Medina) bekannt war. Wie andere Erzieher nach ihm, erkannte Al-Ghazali, dass es wesentlich ist, die Bildung des tatsächlichen Erziehungswesens der Muslime konstant im Auge zu behalten.

**7. Al-Ghazali als aufmerksamer Beobachter seiner Zeit**

Einer der faszinierendsten Gründe überhaupt, seine Bücher zu lesen, liegt in seiner Fähigkeit, die Zeichen seiner eigenen Zeit zu lesen. Meiner Meinung nach war möglicherweise die spirituelle Grundstimmung seiner Zeit der folgenreichste Umstand, der Al-Ghazali nicht nur in den Strudel gewichtiger politischer Ereignisse und ernsthafter ideologischer Auseinandersetzungen stellte, sondern auch inmitten von herausfordernden theoretischen und pädagogischen Fragestellungen. An einige dieser Unruhen erinnerte er sich in seiner Autobiografie „Der Erretter aus dem Irrtum" (al-Munqid min ad-Dalal). Der junge Al-Ghazali war von der Lage, in der sich die Muslime befanden, und mit der niemand zufrieden war, tief verstört. Dies ging so weit, dass er mehr als eine intellektuelle und spirituelle Krise durchlebte. Dies spielte sich ab in einer Zeit, als das Khalifat der 'Abbasiden alle Anzeichen des endgültigen Niedergangs zeigte und die türkischen Seldschuken erschienen und immer erfolgreicher in der Regierung, der Politik, dem Militär und der Verwaltung ihre Spuren hinterließen. In Al-Ghazalis Zeit befand sich der Osten der muslimischen Welt zwischen dem Hammer der Kreuzritter aus dem Westen und Amboss des mongolischen Ansturms im Osten. Es war eine Zeit des Aufblühens von esoterischen Geheimgesellschaften, deren Lehren den geraden Weg zum Verständnis der Wahrheit verdunkelten. Als Ergebnis waren diese Gruppen kaum mehr als die Erweiterung politischer Aktion und des politischen Mordes. Bei einem solchen Anschlag im Jahre 1092 wurde Al-Ghazalis Freund und Mentor seiner Universitätslaufbahn, der berühmte Nizam al-Mulk, Gründer und Mäzen der großen Nizamijjah-Universitäten, von dem Mitglied einer Batini-Sekte ermordet. Obwohl er im Jahre 1111 starb und Baghdad 1258 unter dem Mongolensturm zusammenbrach, so konnte er doch die Zeichen der Zeit sehr genau erkennen. Darum bemühte er sich um die Reform des Erziehungswesens im Herzen des Khalifats der 'Abbasiden. So war er der aktive Schöpfer des Lehrplans für die Nizamijjah-Universitäten (die beiden in Baghdad und in Nischapur sollten berühmt werden), da er islamisches Wissen wieder bestätigt sehen wollte und dem Islam die Fähigkeit zur Aufnahme erhalten wollte. Er nahm wahr, dass es eine allgemeine Schwächung im intellektuellen Willen der Muslime gab und dass der muslimische Genius sich in sich selbst zurückzog. In dieser Welt verbrachte er einen Großteil seiner Jahre und gab den Lehren der Ahl as-Sunnah neue Kraft, versöhnte die inneren und äußeren Aspekte (Haqiqat und Schari'at) des Wissens, bestätigte die Theologie ('Ilm al-Kalam), gab der Philosophie einen angemessenen Ort und, neben anderen Dingen, unterrichtete Ethik und Politik.

## Interpretation des Qur'an und Weltverständnis

Wie bereits erwähnt, hat Imam Al-Ghazali keinen Qur'ankommentar verfasst, der eine Deutung von der ersten Sura bis zu letzen anbietet. Er zählt daher nicht zu den Autoren einer klassischen Deutung des Offenbarten Buches. Er führte etwas anderes ein, indem er sein gesamtes Werk als einen lebendigen, verständlichen und facettenreichen Kommentar des Qur'ans auf der einen Seite und der Welt auf der anderen anbot. Mit „facettenreichen Kommentar des Qur'ans" meinen wir vor allem anderen die intellektuelle Genialität und seine Fähigkeit, sowohl den Qur'an als auch die Welt in verschiedenen Ebenen, Stufen, Schichten und Rängen zu betrachten.

Al-Ghazali entfernt sich von ausschließlich grammatikalischen, syntaktischen, semantischen oder stilistischen Kommentaren des Qur'an, wie sie viele seiner Zeitgenossen schrieben. Tatsächlich findet man selten irgend welche grammatikalischen oder syntaktischen Analysen des Qur'an in seinen Arbeiten. Daraus sollte man aber nicht schließen, dass Al-Ghazali solchen Qur'ankommentaren ablehnend gegenüber stand, sondern er lehnte eher jene deutenden Methodologien ab, die den Qur'an behandelten, als sei er ein grammatikalisches Lesebuch. Es ist nicht ausreichend, den Qur'an in einem sprachlichen, grammatikalischen und semantischen Sinne darzulegen, sondern der Qur'an muss der Welt als Ganzes eröffnet werden. Was Al-Ghazali tut, ist, dass er die Welt benutzt, um den Qur'an zu kommentieren und den Qur'an, um die Welt zu deuten. Unserer Meinung nach ist dies die wichtigste Voraussetzung seiner Interpretation des Qur'an. Nehmen wir einige Beispiele aus dem Werk Al-Ghazalis, um diese Behauptung zu beweisen: Bei der ersten Begegnung mit seinem Buch „Al-Hikmatu fi Makhluqati 'Llahi" (Zeichen in der Göttlichen Schöpfung) mag man denken, dies sei eine kurze, begeisterte kosmologische Studie, die sich nur im Vorbeiziehen mit einigen qur'anischen Ajats beschäftigt. Und doch offenbart ein tieferes Lesen dieses Buches, dass es die selbe Aussage macht wie die berühmte Lehre der *Sufis*: „al-Qur'an kaunun natiqun wa'l-kauni Qur'anun samitun" (Der Qur'an ist ein sprechendes Universum und das Universum ist ein stiller Qur'an). Dann nimmt man wahr, dass es ein außergewöhnlicher Kommentar auf den Qur'an oder genauer gesagt auf diejenigen qur'anischen Ajats ist, von denen gesagt werden kann, dass sie einen „kosmologischen Gehalt" haben. Al-Ghazali behandelt darin die Himmel und die Sterne, die Sonne und den Mond, die Erde, Wasser, die Flüsse und Seen, die Berge, Pflanzen, Tiere und den Menschen. Und doch, obwohl dieser Diskurs von Al-Ghazali eine kosmologische Sicht voraussetzt, ist die Kosmologie hier bloß illusorisch, denn Al-Ghazalis Ziel ist es, dem einfachen Leser des Qur'an zu zeigen, dass es nicht nur möglich ist, die Welt als grandiosen und echten Kommentar auf den Qur'an zu lesen, sondern auch den Qur'an als authentischen Kommentar auf die Welt. Al-Ghazali führt unbemerkt qur'anische Abschnitte, Zeichen oder Ajats ein und verwebt sie in der Filigranarbeit seiner Seiten. Diese lässt er folgen von Zeichen der Welt, Ajats der Welt, die sich in der Gestalt des Mondes und der Sonne über den Himmel spannen, die sich durch das Königreich der Pflanzen und Tiere ziehen. Kurz gefasst, er zitiert, wie ein perfekter Arabeske, die diversen Zeichen, die über den Horizonten der inneren und äußeren Welten verstreut sind. So fordert Al-Ghazali den Leser im Kapitel über die Zeichen in der Schöpfung in den Himmeln auf, tief in den azurblauen Himmel zu schauen und über die Ausmaße des Universums nachzudenken. In dieser von Herzen kommenden Aufforderung an jene, die in die Himmel blicken, liegt eine versteckte Bitte an die, die den Qur'an lesen. Al-Ghazali fordert den Leser auf, auch die Unbegrenztheit der Ausmaße des Qur'ans zu sehen.

□

Fortsetzung in Nummer 62